

deutschen Sprache bediene. Es gibt ja Länder, wo in der zweiten Hälfte des Winters den Vögeln ein Schaden gebracht wird und eine Ausbrütung von Eiern nicht stattfindet. Es ist dies besonders in der ersten Hälfte des März der Fall, dass die Schnepfen z. B. ihre Reise beginnen. Ein Gesetz nach diesem Antrage formulirt, würde keinen Nutzen bringen, da erstens diese Vögel nicht in so grosser Menge ankommen und ferner dort bleiben und nützen. Ich bitte daher, dass diese Schonzeit bis auf den 1. April vorgeschoben oder mindestens der heutige Antrag Borggreve's angenommen werde.

Mr. Oustalet (Uebersetzung): Ich habe gestern in der Sitzung der Commission zu Gunsten des zweiten Antrages des Herrn Dr. Fatio gestimmt, der den Massenfang der Vögel und den Handel mit denselben ausser der Zeit, wo die Jagd gestattet ist, verbietet. Dieser Vorschlag würde, wenn er allgemein angenommen

werden möchte, in der That das Verbot enthalten des Haltens, d. h. des Fangens der Vögel mittelst Netzen u. s. w., welches manchmal an einigen Orten der Erde gestattet ist und eine Menge Insecten fressender Vögel tödtet, ohne der öffentlichen Ernährung ein entsprechendes Contingent zu liefern. Ich würde daher zu dem von Herrn Dr. Fatio schon selbst amendirten Antrage vorschlagen, und zwar nur zu Punkt I. Mit dem Punkt II bin ich vollständig einverstanden. Ich glaube, dass dieses Amendement derartig ist, dass vielleicht der Vertreter der italienischen Regierung sich dem Antrage anschliesst.

Punkt I würde dann lauten:

1. Interdiction sans autorisation justifiée de toute classe, outrement qu'au fusil, des oiseaux migrateurs, de toute capture en masse et de tout commerce des oiseaux migrateurs et de leurs oeufs pendant la seconde moitié de l'hiver et au printemps. (Fortsetzung folgt.)

Zum Zuge des Tannenhebers.

(Um Weiterverbreitung wird gebeten.)

Abweichend von dem normalen jährlichen Erscheinen des Tannenhebers (*Nucifraga caryocatactes*, L.) zur Herbstzeit in den dem Gebirge naheliegenden Hügellande oder der Ebene, scheint in diesem Herbste der Tannenheher in besonders grosser Anzahl sich auch über solche Oertlichkeiten zu verbreiten, die er sonst nur ausnahmsweise oder nur in beschränkter Zahl besucht.

Da es sich bei diesem ungewöhnlich zahlreichen Auftreten nicht um unsere Gebirgsvögel, als vielmehr um solche von Norden her eingewanderte zu handeln scheint, so wäre es, um ein möglichst genaues Bild des Zuges — seiner Ausbreitung, Dauer und Richtung — zu erlangen, erwünscht, wenn Alle, die dem Gegenstande Interesse entgegenbringen, sich der Beantwortung nachstehender Fragen unterziehen würden:

Kommt der Tannenheher bei Ihnen brütend oder nur am Zuge (regel- oder unregelmässig) vor?

Wann sahen Sie ihn in diesem Herbste zuerst, wann zuletzt; war seine Zahl gross oder merkten Sie gegen frühere Jahre keine besondere Zunahme?

Welche speciellen Beobachtungen über Lebensweise, Nahrung etc. hatten Sie heuer zu machen Gelegenheit?

Ich bemerke noch, dass die Tannenheher, welche mir in diesem Herbste von verschiedenen Seiten zukamen, weit schlankere und schwächere Schnabel zeigten, als die, welche bei uns brüten.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Linz a. D., Walterstr. 24, im October 1885.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Sitzung von 12. October 1885. Vorsitzender: Herr Prof. Cabanis.

Nach Vorlage der während des verflossenen Monates eingegangenen und erschienenen Literatur durch den Vorsitzenden und Herrn Dr. Reichenow hält Herr Schalow die Gedächtnissrede auf Dr. Richard Böhm, den jugendlichen Forschungsreisenden, dessen Tod vor Kurzem aus Afrika gemeldet worden ist. Der Vortragende gibt einen Abriss des Lebens von Böhm, mit dem ihn innigste Freundschaft verband, und eine Uebersicht seiner wissenschaftlichen Thätigkeit. Das biographische Gedenkblatt wird in Cabanis' Journal veröffentlicht werden.

Herr Prof. Cabanis berichtet über das Brüten von *Turdus pilaris* im Spreewalde wie über den diesjährigen späten Abzug von *Cypselus apus*. Der Vortragende fand noch am 19. August in der Nähe von Berlin ein frisch verendetes Individuum.

Herr Dr. Reichenow berichtet über ein altes Männchen des Purpurreihers, *Ardea purpurea*, welches am 5. Juli d. J. in der Nähe von Nieder-Firow, Mark Brandenburg, während einer Jagd erlegt wurde. Es darf vielleicht angenommen werden, dass die Art in den dortigen ausgedehnten Sumpfgebieten gebrütet hat. Wiederholt sind in letzter Zeit Purpurreiher während der Brutzeit in der Mark geschossen worden.

Herr Verlagsbuchhändler Pasch legt eine Serie von Abbildungen von Vögeln vor, welche mittelst Handpressen-Farbendruckes in der genannten Fabrik hergestellt sind, und die bezüglich der Ausführung als das Vollendetste bezeichnet werden dürfen, was bis jetzt auf diesem Gebiete geschaffen worden ist. Die Abbildungen sind für ein englisches Werk bestimmt.

Herr Bock berichtet über verschiedene Fälle, in denen *Falco peregrinus* beim Kröpfen von Aas betroffen wurde. Berlin.

Hermann Schalow.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Zum Zuge des Tannenhehers. 238](#)